

Gothic Dream 3

Der gottgleiche Engel der Dunkelheit

Von Lan-an_Schie

Kapitel 7: The Ghost in my Mind

Lan: *seufzt* Das Kapi ist mir nicht wirklich gelungen...

7. Kapitel The Ghost in my Mind

"Bea, mach auf! Du kommst seit Tagen nicht mehr raus!" brüllte Jesse.

"Lasst mich in Ruhe!" schrie das Mädchen im Zimmer. "Ich habe euch alle satt!"

"Du..." knurrte Jesse und wurde von Vincent von hinten umarmt.

"Lass sie... wenn sie Hunger hat wird sie schon rausgekrochen kommen." meinte Vincent und beide Vampire gingen. Baetha saß auf ihrem Bett und weinte bittere Tränen.

"Sie werden mich niemals verstehen... sie werden mir nicht... helfen können." dachte das Mädchen und drückte ihr eines Kissen fest in ihre Arme.

"Willst du lieber sterben?"

"Was? Wer hat das gefragt?" Bea sah auf, doch niemand war im Zimmer. "Zeig dich!"

"Ich habe meine frühere Form verloren... doch wenn du mir hilfst, werde ich versuchen dir einen Wunsch zu erfüllen."

"Einen... Wunsch?" fragte das Mädchen nochmal nach.

"Ja, suche meine leere Karte und verbinde dich mit ihr. Du und ich werden ein Lebewesen mit Mächten die kein normaler Mensch hat."

"Ich... okay." stimmte Baetha ein. "Doch wo soll ich anfangen?"

"Dort wo ich einst endete..." sagte die Stimme und ein grelles Licht erfüllte den Raum. "Suche mich... die ich in der Finsternis schlummere und erweckt werden möchte."

"Was ist das für ein Ort?" wollte Bea wissen und sah sich um. Ein zerfallenes Schloss war einige Meter von ihr entfernt und selbst die restliche Gegend sah trostlos und einsam aus.

"Hier war einst der Kampf mit °Gothic Dream° und hier starb ich... durch ihre Hand. Doch ich hasste sie nicht dafür..."

"Ich... versteh nicht."

"Ich werde dir noch alles erklären, wenn du meine leere Karte gefunden hast."

"Aber dieser Ort ist so... so riesig!"

"Und?" fragte Luke besorgt und Vincent schüttelte den Kopf.

"Dieses Mädchen ist unmöglich. Bestimmt hat sie irgendwo in ihrem Zimmer einen Minikühlschrank..." zischte Jesse.

"Wo sie vor paar Tagen einfach abgehauen, ist in der Schulzeit, habe ich mir schon große Sorgen gemacht... aber jetzt ist es viel schlimmer. Wisst ihr wirklich nicht was sie hat?"

"Verdammt nochmal nein..." knurrte Jesse.

"Tut... tut mir Leid, das ich euch nerve."

"Ach, das ist schon ok, Luke." lachte Vincent. "Jesse und ich, machen uns doch auch Sorgen um Bea."

"Aber..." fing Luke an und hatte urplötzlich einen Stich im Herzen. "Ah..."

"Was hast du?" wollte Jesse wissen.

"Ich... ich weiß auch nicht..." murmelte der Erbe.

"Und wer bist du?" wollte Rika fragen und sah zu Aradia. Die Frau rollte mit den Augen und schaute weg. Sie saß auf einen großen Stein im Garten und hatte leider die Aufgabe auf die Vampir kinder zu achten.

"Ich unterstehe keinem Gott und trotzdem... verflucht." dachte sie.

"Hey, Tante... wer bist du." fragte Rika nochmal und guckte Aradia mit großen Augen an. Fast wäre die Gefallene das eisige Herz eine Etage weiter runtergerutscht als sie merkte das Rika neben ihr saß.

"Ich hatte fast wieder vergessen was diese Kinder sind. Beruhige dich Aradia, diese Wesen sind dir mehr als unterlegen..."

"Tante..." drängelte Rika und Mike sah zu seiner Schwester.

"Sie merkt immer noch nicht das alle hier böse sind..." dachte der Junge und wandte seinen Blick ab. "Alles falscher Schein..."

"Aradia..." flüsterte die Frau und sah wieder zum kleinen Mädchen.

"Schön." lächelte das Kind und umarmte den gefallenen Engel. "Ich bin Rika, Tante."

"Was fällt diesem Vampirkind ein mich zu umarmen? Weiß sie nicht das ich..." Aradia schrie auf und packte das Kind am Hals.

"Rika!" schrie Mike und rannte zum Stein. Der kleine Junge versuchte hinauf zuklettern was nicht so gelang. "Rika! Lass meine Schwester los!"

"Sie hat es gewagt... mich zu berühren! Elendes Vampirlein!" zischte sie und würgte das Kind.

"Ab... aber Ta... Tante Ar... adia..." keuchte Rika hervor. "Habe... gedacht... wir werden... Freu... Freunde..."

"Das hast du falsch gedacht... Kleine!" lachte Aradia und Mike schrie auf.

"Lass sie in Ruhe!" Die Frau sah zum Jungen und schrak auf. Ein junger Mann mit schwarzen Haaren stand neben dem kleinen Vampir und lächelte ihn an. Mike verstummte und sah zu dem Fremden.

"Bist... bist du etwa auch böse?" wollte der Junge wissen aber der junge Mann schüttelte den Kopf. "Dann hilf meiner Schwester."

"Das werde ich..." Seine Stimme hallte durch den Garten und der Mann hob eine Hand, die er sehr schnell zur Seite fallen ließ. Augenblicklich bekam Aradia starke Krämpfe und ließ von Rika ab. Das kleine Mädchen rangte nach Luft und rutschte vom Stein runter.

"Rika!" rief Mike heilfroh und rannte zu ihr.

"Bruder... herz." lächelte das Mädchen und die Kinder sahen zum Schwarzhaarigen.

"Vielen Dank." sagten beide und der Fremde lächelte.

"Was... wer... bist du? Und wie kannst du nur..." stammelte Aradia.

"Ich bin Der den ihr sucht."

"Sho... Shodaw?" japste Aradia und der Mann nickte.

"Doch das was du jetzt siehst... ist nur ein Teil meiner Seele. Sag deiner Göttin, °Gothic Dream°, das sie aufhören soll mit der Suche! Ansonsten..."

"Was? Was?!" schrie Aradia und ihre Schmerzen schwanden, so wie Shodaws Ebenbild.

"Der Mann ist Shodaw gewesen, Bruder?" hagte Rika nach und Mike nickte.

"Er sah wirklich aus wie in den alten Büchern."

"Das war er? Er... Shodaw? Ich werde ihn... umbringen." dachte Aradia und ballte ihre Faust. "Wenn die Göttin ihn hat... werde ich ihn ihr nehmen!!!"

"Er war also hier... Shodaw. Mein Shodaw...wie lange ist es her... wo ich dich zum letzten Mal sah?" flüsterte die Göttin die hinter einer großen Säule im Garten versteckt war. Ihr Flügel breiteten sich aus und der Engel schrie entsetzt auf. Aradia bemerkte erst in dem Augenblick das die Göttin in ihrer Nähe war und war sichtlich erstaunt das die Göttin die Säule mit ihren Flügeln sprengte.

"Ein winziger Teil ihrer Macht... wie stark sie wohl ist?" fragte sich die Frau und sah wieder zu den Kindern.

"Fass Rika nie wieder an, Aradia!" zischte Mike und die Frau lachte.

"Ihr seid sowieso nur kleine Fische..." sagte sie.

"Es war echt nett von Yumi das wir ihren Ferienhof weiterführen können, oder Schatz?" fragte Cath ihren Freund, der aber nur grummelte. "Ey!"

"Hm? Ja... war es."

"Was hast du?" wollte Cath wissen und sah zu Andre der gestresst vor einen Haufen von Papier saß.

"Zu viel... Papier. Zu viele Bestellungen... argh! Wie hat Yumi das nur geschafft?"

"Soll ich Yumi holen?"

"Nein! Sie denkt sonst noch ich sei ein Versager." flüsterte Andre. "Sie weiß das wir ihren Ferienhof auch zu einem Ort gemacht haben wo noch unbekannte Bands auftreten können aber... argh."

"Bitte sie einfach nach Hilfe."

"Nein." grummelte Andre und sah zu Cath.

"Ich habe nichts gesagt." versicherte sie es ihm.

"Was? Aber..."

"Natürlich war ich das, ihr Dummchen." lachte Yumi die in der offenen Tür stand. "Ich hatte schon so ein Gefühl das hier was nicht stimmt."

"Und dein Reich?" fragte Cath besorgt.

"Alles ist bestens..." grinste die Fee. "Ich habe einen Vorschlag. Holen wir doch Vincent und Jesse hier her."

"Die Beiden haben sicherlich viel um die Ohren mit ihren beiden Kindern." seufzte Andre und machte Yumi platz.

"Ach, Urlaub schadet niemandem. Benachrichtigt mal die Beiden, okay?"

"Ja, ich bin ja gleich da! Ruhig Blut!" zischte Jesse und ging im Handtuch gewickelt zu ihrem Handy. "Jesse hier und wer bist du?"

"Ich bin's doch, Jesse. Deine Cath!" lachte ihre Schwester ins Telefon.

"Oh... lange nichts mehr von einander gehört. Was gibt mir die Ehre?"

"Wir, Andre, Yumi und ich laden euch alle auf unseren Hof ein. Es gibt keine Entschuldigung wenn ihr nicht erscheint, denn ihr werdet auf alle Fälle bei uns

landen!"

"Aber..."

"Nichts mit einem °Aber°! Ihr kommt zu uns, Basta! Bis bald." sagte Cath schnell und legte auf.

"Cath ich..." Jesse seufzte. "Oh je..."

"Wer war das, Schatz?" wollte Vincent wissen und umarmte Jesse.

"Meine Schwester... sie möchte das wir zu ihr kommen."

"Dann wird sie es erfahren." murmelte der Vampir und Jesse nickte.

"Ja, und sie war doch so glücklich Tante geworden zu sein."

(Lan: Oh je... ich habe "Nobodys Home" von dieser... ääh... Avril... Dings... mir angehört. Musikvorschläge brauche ich. *heul* Schickt mir Musik! Ich werd sonst noch... krank. *sniff*)

"Ich finde sie nicht... ich finde sie einfach nicht." jammerte Bea.

"Meine Kräfte schwinden... ich kann dich pro Tag nur zwei Stunden hier herbringen um dich suchen zu lassen. Doch jetzt... musst du zurück, Baetha."

"Aber..."

"Ich werde bei dir bleiben, keine Angst." lachte die Stimme.

"Gut, dann bring mich zurück." meinte Bea und stand wieder in ihrem Zimmer.

"Wo warst du, Bea?" wollte eine bekannte Stimme wissen und das Mädchen drehte sich um. Auf ihrem Bett saß Luke und sah sie sorgenvoll an.

"Ich... wie bist du in mein Zimmer gekommen?" fuhr sie den Erben an.

"Nun... Türen kann man auch anders öffnen... als mit einem Schlüssel. Ich habe eine sehr lange Zeit an die Tür geklopft... aber du hast dich nicht gemeldet. Ich... ich habe mir Sorgen gemacht."

"Er hat sich gesorgt? Um... mich?" dachte Baetha und Tränen stiegen in ihre Augen.

"Um mich... eine Mörderin!"

"Und, wo warst du nun?"

"Das... das kann dir egal sein!" zischte sie und Luke stand vom Bett auf und ging auf das Mädchen zu.

"Aber das ist mir nicht egal. Ich muss doch wissen wo du steckst, wir beide sind doch..."

"Was sind wir?" stotterte sie.

"Freunde, oder etwa nicht?"

"Hör auf mit diesem Geschwätz! Dir kann alles egal sein was ich tue und denke! Lass mich in Ruhe! Lass mich einfach in Ruhe!" schrie sie und Luke hielt sie an ihre Arme fest.

"Ich würde sehr traurig sein... wenn dir etwas geschehen würde... oder wenn du gar stirbst."

"Wa... was?" flüsterte sie und ihre gesammelten Tränen flossen über ihre Wangen.

"Wir beide haben so vieles erlebt was uns verbindet... Baetha. Ich wünschte, das du endlich verstehen könntest das es Menschen... oder andere Wesen gibt... die sich um dein Wohl sorgen. Vincent und Jesse zum Beispiel... und ich." erklärte Luke und umarmte das weinende Mädchen.

"Lass mich los... bitte lass mich los, Luke." flehte sie und versteckte ihr Gesicht in sein schwarzes T-Shirt. "Ich kann es nicht ertragen... das du mich... berührst."

"Bitte geh nie wieder fort..." bat Luke und drückte Bea stärker an sich.

"Ich bin es nicht Wert... ich falle jeden zur Last. Meine Mutter wollte mich schon umbringen... nur weil sich Vater von ihr getrennt hatte. Also warum sollte sich jemand

um mich kümmern oder mich gar... gar... lieben? Erkläre es mir!"

"Weil du lebst."

"Heh?" Baetha sah zu Luke auf.

"Schon weil du noch lebst, bist du es Wert geliebt und besorgt zu werden, Bea." meinte der Erbe.

"Dann... sag mir wer mich lieben könnte!" schrie das Mädchen.

"Nun..."

"Bitte sag, das du mich lieben könntest... mich ein Scheusal... mich eine Mörderin!" flehte Bea innerlich.

"Nun, vielleicht... jemand aus der Schule." sagte Luke und Baetha verspürte einen starken Schmerz in der Brust.

"Nicht du? Nur jemand aus... aus... der Schule?" dachte das Mädchen. "Wieso nicht du? Wieso nicht du, Luke?"

"Aber ich glaube, für die Jungs aus der Schule bist du zu dominant." lachte Luke. "Du brauchst jemanden anderen."

"Soll das heißen... ich sei..." Baetha weinte noch bittere Tränen. "Ich bin zu..."

"Nein, aber du brauchst jemanden... der dir deine andere Seite zeigt. Wie zum Beispiel..."

"Dich?" dachte Bea laut und wurde rot.

"Genau." lächelte er und küsste sie.

"Sie haben sich gefunden." flüsterte Lan vor der Zimmertür von Bea. Die Vampirin drehte sich um und sah Luziel in seine Augen.

"Doch wo war das Mädchen?" wollte er wissen.

"Das... weiß ich selber noch nicht mal." gestand Lan.

"Sag, willst du dieses Mädchen schützen?"

"Hm... ich weiß nicht. Sie erinnert mich an... mein früheres Ich. Vielleicht habe ich deswegen das Gefühl in mir sie schützen zu wollen..."

"Du kannst nicht eine Art Mutter von ihr werden. Baetha... ist wegen ihrer Mutter doch so geworden. Misch dich nicht ein, Lan." bat Luziel.

"Hallo Luke." lächelte Sandra.

"Oh Morgen. Heute so gut gelaunt?"

"Hm... ja." antwortete sie und sah hinter Luke, da stand Baetha und kochte vor Eifersucht. "Guten Morgen, Bea."

"Morg'n..." grummelte das Mädchen und raste vorbei in die Schule.

"Was hat sie denn?"

"Nun... sie ist etwas... gereizt." seufzte Luke.

"Hast du deinen Vortrag mit?"

"Bitte?" schreckte Luke hoch. "Heu... heute?"

"Ja, hast du das etwa vergessen? Der Lehrer hat dich noch vor einer Woche daran erinnert."

"So ein Mist. Was mach ich denn nun?" flüsterte Luke.

"Hier nimm." meinte Sandra und überreichte dem Jungen ein rotes Heft. "Du und ich haben das gleiche Thema gewählt. Hier."

"Das kann ich doch nicht annehmen!"

"Doch kannst du." lächelte Sandra und rannte ins Gebäude.

"Wa... warte doch!" schrie Luke und lief ihr hinter her. Als sie am Klassenzimmer waren stand schon der Lehrer vor der Tür und sah Luke grimmig an.

"Na, Lucius? Hast du deinen Vortrag?"

"Ähm... nun ja..."

"Natürlich hat er ihn mit. Heute Morgen hat er mir sogar sein ganzes geschriebenes gezeigt." versicherte Sandra und lächelte den Lehrer an.

"Hm... nun gut. Komm rein. Gleich fängt die Stunde an."

Luke stand nun vor der versammelten Klasse und erzählte ihnen vieles über Vampire und Todesfeen. Doch eines konnte er nicht lassen, er musste die ganze Zeit zu Sandra rüberschauen, die ihn zulächelte. Baetha passte dieses Bild gar nicht und schnaufte auf.

"Sie macht sich an Luke heran... diese... grrr." dachte sie.

"Baetha... Baetha!" schrie der Lehrer und das Mädchen sah zu ihm.

"Ja?"

"Hör auf deinen Stift zu misshandeln! Lass ihn mal in Ruhe. Was hat er dir getan das du ihn zu einem Krüppel knabberst?"

"Äh? Oh!" Bea sah zu ihren Bleistift der zerfetzt durch ihre Zähne war. "Oh... äh... nun ja..."

"Egal. Weiter im Programm."

"Du hast viel Ärger heute bekommen." sagte Luke zu Sandra, als sie auf dem Heimweg waren.

"Das macht mir nichts aus." lächelte sie und sah kurz nach hinten. "Hey, Bea... wo bleibst du?"

"Hmpf..." machte sie nur und schreitete an Sandra vorbei.

"Du magst mich wohl nicht, wie mir scheint."

"Tzt... wer kann dich schon leiden? Du warst am ersten Tag so... merkwürdig. Ich bin eine von vielen die dich nicht mögen..."

"Mir ist es egal was andere über mich denken, weißt du? Ich mache mein Ding und wenn es den Anderen nicht gefällt... Pech."

"Das einsame Fräulein Gänseblümchen macht auf starke Amazone? Das ich nicht lache!"

"Ach, du findest ich sei einsam? Was bist dann du? Du schmückst dich mit einer Maske... nicht ich. Ich bin nett und freundlich zu allen aber du... du bist gemein und tust allen weh, Bea."

"Eine... Maske?" flüsterte Bea.

"Du scheinst so stark zu sein... aber in Wirklichkeit bist du so schwach wie ein Kind."

"Ich bin... schwach?" dachte Baetha und Tränen rannten ihr übers Gesicht. "Was weiß diese Person darüber wie ich bin?"

"Hm... du weinst? Das ist was ganz Neues." grinste Sandra.

"Lass mich in Ruhe! Misch dich nicht ein!" schrie sie und wandte sich zu Luke. "Und ich dachte, du..."

"Aber Bea..."

"Ich versteh schon... du wolltest nur mal ausprobieren ob ich anbeiße. In Wahrheit liebst du doch Diese hier. Das macht mir nichts aus, Luke." lächelte sie gespielt. "Es macht mir wirklich nichts aus."

"Bea, ich..." stammelte Luke und das Mädchen lief weg.

"So wie ich sagte, sie macht nur auf stark." lachte Sandra.

"Wie kannst du nur?" zischte Luke. "Manchmal ist Baetha unaustehlig... aber... das du so fies bist, hätte ich nie gedacht."

"Ach, du liebst sie?"

"Wa... was?"

"Das solltest du lieber nicht." meinte Sandra. "Sie ist nicht die... die du wirklich liebst."
"Was soll das heißen?"
"Du weißt das ganz genau... Luke." kicherte Sandra und ging an den Erben vorbei. "Bis Morgen."

"Was ist das?" stöhnte Bea und ging auf die Knie. "Was ist das? Geist sag es mir!"
"Du musst meine leere Karte schnell finden... so wie ich nun bin, wird dein Körper mich nicht lange standhalten. Es tut mir Leid, wenn ich dir Schmerzen zufüge..."
"Es ist schon okay..." flüsterte sie und saß immer noch auf dem Boden. Ein Mann sah Bea und ging zu ihr.
"Geht es dir gut?" fragte er und wollte helfen. Doch Baetha nickte nur und stand auf.
"Mir... geht es ganz gut." versicherte sie es ihm und ging einige Schritte.
"Du fällst... du fällst gleich." sagte die Geisterstimme in ihrem Kopf und Baetha verlor das Bewusstsein.
"Einen Krankenwagen. Schnell!" rief der Mann zu einer Frau die hastig zu einem Telefonhäuschen lief.

"Da habe ich mich echt getäuscht... habe wirklich gedacht, das diese Sandra nett wäre." seufzte Luke und ging langsam die Straße entlang. Er sah auf als er die Sirenen eines Krankenwagen hörte.
"Da ist ein Mädchen auf der Straße zusammen gebrochen." erzählte eine Frau zu einem alten Mann.
"Wirklich?"
"Ja... und..."
"Ein Mädchen? Wie sieht sie aus?" wollte Luke wissen und die beiden Erwachsenen sah zu ihm.
"Das Mädchen hat dunkle Haare und hat eine... hm... sie geht auf deine Schule." antwortete die Frau und zeigte auf die Uniform von Luke.
"Baetha!" sagte er und rannte weg.
"Hm... merkwürdiger Junge." meinte der Mann und die Frau nickte.
"Ihr ist etwas zugestoßen... ich Idiot." fluchte Luke und sah den Krankenwagen von Weiten. "Baetha!"
"Sie hat einen sehr schwachen Blutdruck..." sagte ein Helfer und Luke drängelte sich zwischen den Schaulustigen.
"Baetha!" rief er und ein Sanitäter sah zu ihm.
"Kennst du sie?" fragte er und Luke nickte. "Bist du ihr Bruder?"
"Nein, aber ich wohne mit ihr unter einem... Dach."
"Komm mit." sagte der Sanitäter und Luke stieg ein.

"Eine... Harfe. Die Klänge einer... Harfe." murmelte Bea und schlug die Augen auf. Das Mädchen stand vom Boden auf und erkannte das sie auf einem fremden Schloss war.
"Komm, folge meiner Stimme." sagte der Geist in ihr und Baetha rannte dem Gesäusel hinter her.
"Wo sind wir hier?" fragte das Mädchen.
"In einer anderen Zeit... an einem anderen Ort. Schau was sie tat... und urteile selber wie sie nun sein mag!"
"Wer °sie°?"
"Die Göttin!"
"Diese °Gothic Dream°?"

"Ganz recht." Baetha wurde von der Stimme des Geistes zu einem großen Tor geleitet.
"Geh hindurch."
"Aber..."
"Du bist eine Art Geist... man sieht, hört und spührt dich nicht."
"Wirklich?"
"Das kannst du mir ruhig glauben, Bea." antwortete die Stimme und das Mädchen glitt durch die Tür.
"Das war alles nur Illusion!" brüllte die Göttin und das angebliche Dämonenherz zersprang in ihren Händen. "Er hat uns alle reingelegt! Uns alle!"
"Aber wie hat er..."
"Er ist nicht dumm. Im Gegenteil... dieser Dämon ist etwas besonderes." lachte °Gothic Dream°. "Ich möchte sein Herz haben. Doch zuerst werde ich mich um diese... Taugenichtse kümmern."
"Was hast du vor mit ihnen?" wollte °Suicide° wissen.
"Was denn wohl? Ich werde mir deren Kräfte einverleiben!" lachte die Schwester und das Fenster ging auf. Die Göttin schwebte hinaus zu den Karten und ihre Flügel erweiterten sich.
"Nein, bitte Göttin, tut es nicht!" schrie eine der dunklen Karten.
"Ihr habt mir nicht das gebracht was ich wollte. Deswegen muss ich mich mit etwas anderem zufrieden geben... mit euren Kräften!" sagte sie und ihre Flügel umschlangen alle Diener. °Suicide° stand am Fenster und sah schockiert aus.
"Das ist die Göttin? Sie hat ihre eigenen Leute getötet."
"Sie war sehr unbarmherzig... und sie ist es immer noch... sogar noch stärker."
"Aber wer ist diese andere Karte?" wollte Baetha wissen.
"Das ist... die Schwester von der Göttin. Sie heißt °Suicide°."
"Warum zeigst du mir das alles?"
"Sag mir, was hättest du in ihrer Stelle getan? An °Suicide° Stelle?"
"Nun, ich hätte versucht die Göttin aufzuhalten."
"Das wollte sie ja auch... aber sie war zu feige dazu." seufzte die Stimme. "Und dann starb sie auch noch im Krieg."
"Ich finde, °Suicide° hätte sich gegen ihre Schwester stellen sollen."
"Dann schau was die Schwesternkarte noch für die Göttin tat." sagte der Geist und die Zeit verlief schneller. Die Zeit stoppte und das Mädchen sah was die Göttin tat.
"Das ist ja... ekelhaft!" schrie Bea.
"Ich brauche mehr... ich brauche viel mehr Kraft." lachte °Gothic Dream° und aß einen menschlichen Arm auf. "Menschen sind nicht stark genug... sind schwach... und alle Menschen sind Erben... die ich hasse!"
"Schwester... ich bringe dir einen Neuen." sagte °Suicide° und warf ein kleines Kind zur Göttin.
"So jung... zu jung. Aber was solls?" lachte sie und biss dem Kind den Kopf ab. "Wie starb es?"
"Wie kann man nur... ein Kind..." stammelte Baetha und sah weg.
"Schau nicht weg... sieh hin!" bat der Geist und das Mädchen schaute schwerenherzens weiter zu.
"Durch einen Autounfall, Schwester." antwortete die Schwesternkarte und würgte.
"Die Mutter hast du schon gehabt..."
"Die Mutter war von Liebe geblendet. Etwas was ich gut verstehen kann... doch für die Liebe Selbstmord zubegehen... das ist lächerlich! Und erst recht... wenn ein Unschuldiger stirbt... dieses Kind zum Beispiel!"

"Wie viele brauchst du noch?" wollte °Suicide° wissen.

"So viele Menschen gibt es nicht auf diesem Planeten namens Erde. Bring mir die Erbin oder noch nicht erwachte Erben! Ich rieche sie alle... diese Erben Shodaws...." flüsterte °Gothic Dream° und riss dem Körper das kleine Herz raus und aß es langsam.

"Ich brauch mehr... ich habe immer noch nicht meine ganze Kraft zurück! Schwester... bring mir mehr! Ich habe Hunger...."

"War °Suicide° eine Art Lieferantin für ihre Schwester geworden?"

"Die Göttin brauchte mehr Kräfte... und ihre Schwester brachte ihr mehr. Doch eigentlich wollte °Suicide° das alles gar nicht... doch weil sie ihre Schwester so sehr liebte tat sie es."

"°Suicide° war wirklich..."

"Ja?"

"Ich kann sie echt nicht verstehen. Hat sie es nicht vorhergesehen was passieren könnte? Das ihre Schwester den Krieg vielleicht verlieren könnte?"

"°Suicide° hatte die ganze Zeit dieses Gefühl in sich gehabt... doch... sie liebte ihre Schwester und deswegen hatte sie auch noch oft versucht sie davon abzuhalten. Doch vergebens."

"Hm... dann tut mir °Suicide° leid. Doch warum weißt du so viel über die Göttin und ihrer Schwester?"

"Weil ich... °Suicide° bin." erklärte der Geist und neben Baetha erschien schwach die Schwesternkarte.

"Aber..."

"Wieso ich noch so existiere? Nun... Karten sterben nie. Sie werden irgendwann wieder geboren."

"Selbst wenn die Göttin stirbt kann es sein das sie..."

"Wiederkehrt? Ja! Doch manchmal ist die Wiedergeburt einer Karte auch etwas sehr erfreuliches. Der Charakter könnte sich verändern und eine einst böse Karte wird gut..."

"Und du? Bist du Gut... oder..."

"Ich bin immer noch so wie früher." lächelte °Suicide°. "Doch... ich fand nie meine leere Karte um wieder zu leben. Deswegen brauche ich dich, Baetha. Hoffentlich hat es dich nicht abgeschreckt, wer ich bin, um mir zu helfen."

"Nein." Baetha schüttelte mit dem Kopf. "Im Gegenteil. Du hast deine Schwester geliebt... obwohl es total naiv von dir war... aber du hast sie geliebt. Ich verspreche dir, ich werde deine Karte finden und dann... wirst du wieder richtig leben!"

"Ich danke dir." lächelte die Karte.

"Ich verspreche dir, ich werde deine Karte finden und dann... wirst du wieder richtig leben..." murmelte Bea und wachte auf und sie sah eine strahlend weiße Zimmerdecke. "Wo... wo bin ich?"

"Du bist im Krankenhaus. Du bist zusammen gebrochen, Bea." erklärte Luke, der neben dem Bett saß.

"Luke ich..." Bea lächelte ihn an, doch die Erinnerungen mit Sandra erschienen ihr wieder im Kopf und das Lächeln schwand. "Was... tust du hier?"

"Ich habe auf dich aufgepasst."

"Ich bin kein Kind mehr!" fauchte sie ihn an und er zuckte zusammen.

"Das weiß ich... aber ich habe mich gesorgt. Ich bin im Krankenwagen mitgefahren und habe dir deine Hand gehalten und mit dir gesprochen. Weißt du, was ich für Ängste hatte?!"

"Tzt! Du brauchst mich doch nur, um zu lernen wie du ein Mädchen schwach machst! Doch so bin ich nicht! Ich war einst eine Nutte... aber ich musste es tun! Es hat mir keinen Spaß gemacht, du Idiot! Doch was sage ich da? Du weißt ja auch wie das ist, missbraucht zu werden! Doch das was du mit mir machst, ist tausendmal schlimmer als anzuschaffen zu gehen!"

"Glaub mir, ich spiele nicht mit deinen Gefühlen. Ich nehme sie sehr ernst..."

"Aber?"

"Ich kann sie nicht vergessen... diese... schöne Göttin, namens °Gothic Dream°." gestand Luke und Bea sah ihn fassungslos an.

"Du hast dich in diese... Göttin verliebt?"

"Ja, könnte man sagen!" antwortete er. "Doch... das was ich für sie empfinde, ist nicht so eine Liebe zwischen Menschen... es ist anders."

"Das darf nicht wahr sein! Du liebst eine Karte. Wie... wie kannst du nur?"

"Ich sagte doch, ich liebe sie nicht so! Ich liebe sie schon... aber nicht so wie du denkst! Ich empfinde etwas sehr starkes für sie... ich weiß selber noch nicht mal was das ist!"

"Das kommt mir so bekannt vor." sagte °Suicide° im Kopf von Bea.

"Was meinst du damit?" dachte sie.

"Genau! Shodaw liebte einen Menschen... und °Gothic Dream° liebte Shodaw. Sie hat es ihm sehr oft gesagt und beim ihrem ersten Geständnis wäre sie fast ausgerastet vor Wut. Sie hatte Shodaw gefragt, ob er sie nicht lieben könnte weil sie eine Karte ist."

"Und dann?"

"Tut mir leid... doch da... reißt mir der Faden. Doch Bea, so wie du jetzt für Luke fühlst... so fühlte °Gothic Dream° für Shodaw. Sie hat ihn geliebt und durfte ihn nicht lieben... weil er schon seine Liebste hatte."

"Also hat sich die Göttin auch wegen der Liebe so... gequält?"

"Könnte man so sagen." antwortete °Suicide°.

"Bea? Hey... Bea..." sagte Luke und das Mädchen sah zu ihm. "Erde an Bea..."

"Ja... was?"

"Du warst plötzlich so abweisend."

"Aaaah!" schrieten plötzlich Leute draußen vor der Tür und eine Krankenschwester kam blutbefleckt ins Zimmer.

"Versteckt... euch..." hustete sie und brach zusammen.

"Oh Gott... was... was ist passiert?" fragte Bea und Luke rannte zur Tür. "Bleib hier!"

"Ich will nur schauen was los ist." lächelte der Erbe. "Keine Angst... ich werde mich nicht verletzen."

"Aber ich habe Angst... das dich der Tod holt." flüsterte Bea und Luke schüttelte mit dem Kopf.

"So ein Quatsch!" sagte er und wollte durch die Tür gehen.

"Nicht! Schließ die Tür... ich komme mit." bat Bea und stand auf.

"Nein, bleib hier und ruh dich aus."

"Ich bin top fit!" lachte das Mädchen und lief zum Erben. "Glaub mir."

"Ok, dann komm." lächelte Luke und beide gingen durch die Tür.